

**Horst Röllig, Parteisekretär im VEB Stern-Radio**

## Parteiaufträge mit abrechenbaren Aufgaben

Dem Gedanken aus dem NW-Gespräch im Heft 3/77, daß der anspruchsvolle Volkswirtschaftsplan 1977 nur erfüllt und gezielt überboten werden kann, wenn alle Werktätigen für die schöpferische Mitarbeit gewonnen werden, stimme ich ohne Abstriche zu. Um die Aufgaben des Planes zu lösen, benötigen wir an allen Abschnitten der Produktion in erster Linie eine schöpferische und kämpferische Atmosphäre, die von den Kommunisten ausgehen muß. Wie in unserem Betrieb eine solche Atmosphäre herbeigeführt werden kann, darüber haben wir vor kurzem ausführlich in der Parteileitung diskutiert.

Wir sind dabei von der Überlegung ausgegangen, daß besonders die Genossen mit gutem Beispiel vorangehen müssen. Ihre Bereitschaft, im Wettbewerb hohe ökonomische Ergebnisse zu erzielen, ist eine wichtige Voraussetzung dafür, um in den Arbeitskollektiven die Werktätigen anzuregen, selbst schöpferische Leistungen zu vollbringen. Die Erfahrungen lehren, daß der vorbildliche Einsatz der Genossen, gepaart mit politischem Wirken im Kollektiv, eine große Überzeugungskraft ausstrahlt und sich dadurch nicht nur die Autorität der Partei erhöht, sondern sich auch das Vertrauen zu ihr weiter festigt.

Unsere Parteileitung faßte Anfang Januar 1977 den Beschluß, daß alle APO-Leitungen und Parteigruppenorganisatoren in Vorbereitung der Parteiwahlen die Monate Januar und Februar dazu nutzen, um mit jedem Genossen persönlich über die Ausarbeitung seines Parteiauftrages zu sprechen. Die Parteiaufträge sollen klar formulierte und abrechenbare Aufgaben zum Inhalt haben. Wir denken in erster Linie an persönliche Verpflichtungen der Genossen im sozialistischen Wettbewerb, um den Plan, das Kampfprogramm der Partei, zu überbieten.

Die Parteileitung hat deshalb alle Genossen aufgerufen, zu diesen Gesprächen bereits mit konkreten Vorstellungen über die persönlichen Verpflichtungen zur Erfüllung des Planes und des Wettbewerbsprogramms zu kommen. Dieses Vorgehen soll mit dazu beitragen, den Genossen bewußt zu machen, daß der Kampf um die Erfüllung und gezielte Überbietung des Volkswirtschaftsplanes die Voraussetzung dafür ist, um die Verwirklichung der Hauptaufgabe konsequent und unbeirrbar fortsetzen zu können. Die Genossen Ingenieure, Techniker und Technologen stellten zum Beispiel Überlegungen an, wie durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen die Qualität der Erzeugnisse weiter erhöht und echte Spitzenleistungen erreicht werden können.

Bereits bei den ersten persönlichen Gesprächen spielte die Initiative der Genossin Steinführer aus dem Berliner Glühlampenwerk „Jeder liefert jedem Qualität“ eine große Rolle. Viele Genossen haben dieses Motto bereits zur Maxime ihres Handelns gemacht und dazu entsprechende Wettbewerbsverpflichtungen übernommen.

## information .....', ,i..... ■

### 3arteigruppen steuern auf „Kurs 60“

Die Parteilinie Wagenknecht aus dem Bereich der APO Rohrschlosserei der Neptunwerft Rostock hat ein Programm erarbeitet, mit dem sie sich auf den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vorbereitet. Mit ihrem Aufruf: „Kurs 60 - Jeder eine evolutionäre Tat zum 60. Jahrestag der Oktoberrevolution“, wendet sie sich an die Werktätigen der Rostocker Betriebe, ihrem Beispiel zu folgen. Das Echo ist groß. Die ersten 3arteikollektive, die antworteten,

waren die Parteilinie Jakobs aus dem Dieselmotorenwerk und Grabowsky vom VEB Schiffselektronik.

Mit abrechenbaren und konkreten Parteiaufträgen und dem politischen Gespräch mit den Kollegen ihrer Arbeitskollektive wollen sie erreichen, daß jeder eine Kampfposition zu den Planaufgaben bezieht.

Die Genossen der Parteilinie Jakobs haben den Motor für einen Frachter, den die Schiffbauer der

Warnowwerft für die Sowjetunion bauen und zusätzlich in den Plan aufnehmen, zum „Freundschaftsmotor“ erklärt.

Wie die Motorenbauer konzentrieren sich auch die Schiffselektriker auf die Nutzung von Wissenschaft und Technik bei ihrer Leistungssteigerung. Sie wollen bis zum Jubiläum im Oktober den Teil II des Planes Wissenschaft und Technik mit 110 Prozent erfüllen.

Außer den vielen Aktivitäten in der Produktion haben sie sich vorgenommen, zwei Jugendbrigaden zu bilden.

(NW)